

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 59 (1961)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bitte Schwester

sage meiner Mama, sie soll mich mit Balma-Kleie baden. Die kleinen Säcklein sind herrlich praktisch und hygienisch.

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Frau R. Wüthrich-Zaugg, Bellach SO
Telephon (065) 244 41

Krankenkasse-Präsidentin:

Frau G. Helfenstein, Oberfeldstr. 73, Winterthur
Telephon (052) 245 00

Hilfsfonds-Präsidentin:

Frau J. Glettig, Heb., Laubstenstr. 1710, Stäfa ZH
Telephon (051) 74 98 77

ZENTRALVORSTAND

Eintritte

Sektion Baselland

- 67 a Frl. Zaugg Ruth, geb. 5. Mai 1925,
Burggartenweg 14, Pratteln
68 a Frl. Wyser Anni, geb. 7. September 1922,
Frauenspital, Basel

Wir begrüßen die neuen Mitglieder aufs herzlichste.

Jubilarinnen

Sektion Solothurn

Frau Josefine Nauer-Holdener,
Kirchgasse, Flumenthal

Sektion See und Gaster

Frau Ida Bühler-Holenstein, Feld, Bütschwil

Sektion Vaudoise

Mademoiselle Ida Piguët, Le Brassus

Sektion Freiburg

Mme. Anna Chuard-Ischer, Murten

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich zu ihrem Jubiläum und wünschen Ihnen noch viele Jahre gute Gesundheit und Wohlergehen.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
R. Wüthrich-Zaugg	E. Stalder-Dellsperger
Seidenweg	Gerlafingenstraße 96
Bellach SO	Kriegstetten SO

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Frau L. Fricker, Malleray
Frau K. Morgenegg, Hinterfultigen
Frau J. Herren, Liebefeld-Bern
Frau A. Weber, Gebenstorf
Sr. Albertine Huber, Solothurn
Sig. na M. Chiarina, Tesserete
Frau B. Sommer, Rikon-Zell
Frl. O. Bennet, Hospenthal
Mme H. Badan, Bex VD
Frau A. Stampfli, Luterbach
Frau O. Urech, Hallwil
Frl. M. Lehmann, Zollikofen
Mme M. Mercanton, Les Verrières NE
Frau E. Keller, Brugg AG
Frl. B. Staudenmann, Rüschegg-Graben
Frau B. Ruppig, Däniken
Frl. L. Berner, Lenzburg
Mme. M. Zamofing, Pramoran FR
Frau Schaub, Ormalingen

Frl. M. Widmer, Inwil
Mme. V. Rauber, Romont FR
Mme. J. Bischoff, Daillens
Frau. A. Gasser, Sarnen
Frl. L. Rösli, Emmen LU
Frl. J. Fürer, Rapperswil
Mme. H. Mentha, Boudry
Frau L. Schärer, Bottmigen
Frau E. Oberholzer, Wernethausen
Frau H. von Rohr, Kestenholz
Frau H. Gisin, Tenniken BL
Frau B. Roth, Hermetschwil AG
Frau J. Eigenmann, Homburg TG

Mitteilung

Da zur Zeit die Fusion der Krankenkasse noch pendent ist, ersuchen wir alle Mitglieder, die die Beiträge bis Ende dieses Jahres bereits beglichen haben, vorläufig keine Zahlungen mehr zu überweisen. Aus diesem Grunde werden wir auch keine Einzahlungsscheine mehr versenden, d. h. nur noch den Schuldnerinnen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Krankenkassenkommission

Die Kassierin: J. Sigel

Aufklärung

über die Fusion der Krankenkasse

Durch verschiedene Publikationen in der «Schweizer Hebamme» sind die Mitglieder der Krankenkasse über den Stand der Verhandlungen betr. Fusion mit einer schweizerischen Krankenkasse orientiert worden. Sicher werden alle Kassenmitglieder eine solche Fusion nur begrüßen, wird doch dadurch ein zeitgemäßer Ausbau der Kassenleistungen (insbesondere Einführung der Krankenpflegeversicherung und der Spitalzusatzversicherung) gewährleistet. Zudem erlaubt es das heute noch zur Verfügung stehende Kassenvermögen auch für die älteren Mitglieder günstige Bedingungen für die Weiterversicherung und den Ausbau ihrer Versicherung zu ermöglichen. Der Krankenkassenkommission sei an dieser Stelle der beste Dank für die große Arbeit zur Vorbereitung dieser Fusion ausgesprochen.

Leider haben sich nun aber in den letzten Monaten bei der Weiterverfolgung der Fusionsangelegenheit Mißtöne eingeschlichen, welche die ganze bisherige Arbeit in Frage stellen könnten und die in gewisser Beziehung sogar als beschämend bezeichnet werden müssen. Anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. Mai in Genf wurde bekanntlich der Fusion mit der Christl. sozialen Krankenkasse mehrheitlich zugestimmt. Obwohl bereits damals

Die Brustpflege mit Galamila dient der Erhaltung der Stillkraft



Galamila Brustsalbe deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen, verhindert Schrunden und Risse, heilt bestehende Verletzungen, beugt Infektionen (Mastitis) vor.

Galamila Brustsalbe fleckt nicht, riecht angenehm und ist völlig unschädlich.

Galamila Brustsalbe wurde in schweizerischen Universitätskliniken mit Erfolg geprüft.



Galamila Brustsalbe ist kassenzulässig

Galactina AG. Belp

Zur Pflege von Mutter und Kind

empfiehlt die Hebamme

vorzugsweise das altbewährte

Hautschutz- u. Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

Liquidum Salbe* Puder*

**entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd**

**Kassenzugelassen!*

*Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung*



TREUPHA AG. BADEN

eine in diversen Punkten günstigere Offerte der Schweiz. Krankenkasse Helvetia vorlag, unterlag in der Abstimmung ein Antrag auf Fusion mit dieser Kasse, weil die Delegierten ungenügend orientiert und in der Einladung zur Delegierten-Versammlung lediglich die Offerte der Christl. sozialen Krankenkasse und der Grütlirkrankenkasse erwähnt waren! Die 1. Offerte der Schweiz. Krankenkasse Helvetia war zufolge eines Mißverständnisses seinerzeit von der Krankenkassekommission nicht weiter verfolgt worden.

Schon in Genf wurden nach dieser turbulenten Versammlung Stimmen laut, die für die Krankenkasse Helvetia eintraten und in der Folge verlangten dann auch eine große Zahl von Krankenkassenmitgliedern die Einberufung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung zwecks Wiedererwägung der Fusionsbeschlüsse. Die Offerten der Schweiz. Krankenkasse Helvetia und der Christlichsozialen Krankenkasse wurden in der «Schweizer Hebamme» vom 1. August 1961 publiziert und die ausserordentliche Delegierten-Versammlung auf den 20. September 1961 angesetzt. Die Vertreterinnen einer Fusion mit der Christlichsozialen Krankenkasse verlangten jedoch kategorisch, daß vorerst die Fusion mit dieser Kasse der statutarisch vorgesehenen Urabstimmung unterbreitet werde. Diesem Begehren hat die Krankenkassekommission stattgegeben, sodaß sich leider auch heute noch keine Lösung des Problems abzeichnet.

Wie kann aus dieser verworrenen Situation ein Ausweg gefunden werden? — Die beste Lösung würde doch wohl darin bestehen, daß jedem Mitglied die Wahl unter den beiden Kassen freigestellt wird.

Die Schweiz. Krankenkasse Helvetia sowie auch die Christlichsoziale Krankenkasse haben sich mit einer solchen Lösung einverstanden erklärt. Nur die Befürworterinnen einer Fusion mit der Christlichsozialen Krankenkasse verlan-

gen nach wie vor, daß ausschließlich eine Fusion mit ihrer Kasse in Frage komme.

Unter diesen Umständen möchten wir Ihnen empfehlen, in der demnächst durchzuführenden Urabstimmung eine Fusion mit der Christlichsozialen Krankenkasse abzulehnen und demgemäß Nein zu stimmen. Dadurch wird der Weg frei sein, um in einer 2. Abstimmung jedem einzelnen Mitglied die Wahl unter den beiden Kassen zu überlassen und damit allen Interessen Rechnung zu tragen.

4. Oktober 1961

Namens der Befürworterinnen einer Fusion mit der Schweiz. Krankenkasse Helvetia:

J. Glettig

a. Präsidentin der Hebammen-Krankenkasse

HILFSFONDS

Verdankung

Anlaßlich eines Ausfluges hat mir ganz unverhofft eine Zürcher Kollegin ein Fünffrankenstück in die Tasche gesteckt zu Gunsten des Hilfsfonds.

Für diese Gabe danken wir ihr auch hier herzlich.

Von einer ungenannt sein wollenden Jubilarin erhielten wir ihre Jubiläumsgabe von Fr. 40.— zu Gunsten unserer Hilfskasse. Auch dieser Spenderin sprechen wir den wärmsten Dank aus für ihr Wohlwollen.

Für die Hilfsfondskommission:

J. Glettig

Gegen andere fällt es uns nicht schwer, hart zu sein, aber gegen uns und unsere Schwächen hart zu sein, das wird uns schwer.

W. Goes

Kurs Basel 1921!

Alle, die noch am Leben sind, ersuche ich höflich für eine Zusammenkunft ihre Adresse und evtl. Namensänderung an Frau Goldberg-Wiener, Hebelstraße 137, Basel, bekannt zu geben.

Mit kollegialen Grüßen Josy Goldberg

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Herbstversammlung findet Dienstag, den 7. November 1961, 14 Uhr, im Bahnhofbuffet Aarau, 1. Stock, statt.

Schwester Poldi Trapp aus Trogen wird über den Hebammenkongreß in Rom referieren. Es ist nicht unwichtig, sich darüber orientieren zu lassen. Die Ausführungen der Referentin werden sehr interessant sein.

Wir laden also zur Teilnahme recht freundlich ein und freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Für den Sektionsvorstand

Schw. Käthy Hendry, Präsidentin

Sektion Bern. Unsere diesjährige Adventsfeier findet wieder im Kirchgemeindehaus der Heiliggeistkirche, Gutenbergstraße 4, statt, und ist auf den 29. November um 14 Uhr festgesetzt.

Diejenigen, die den Weg nicht kennen, sammeln sich Ecke Burgerspital-Milchgässli, wo sie abgeholt werden.

Unsere Präsidentin sorgt für den gemütlichen Teil des Nachmittags und die Firma Nestlé für das leibliche Wohl, wofür wir ihr sehr dankbar sind.

Nun hoffen wir, recht viele unserer lieben Kolleginnen zur Adventsfeier begrüßen zu dürfen.

Für den Vorstand H. Wild

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 5. Oktober in der Frauenklinik war recht gut besucht. Nach Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten erschien um 3 Uhr Herr Dr. Geiger, Kinderarzt, der wohl den meisten von uns noch unbekannt war. Er sprach zu uns über angeborene und erworbene Herzfehler, und machte uns das Gesagte durch Lichtbilder leichter verständlich. Der Vortrag war sehr interessant und holte manches, was wir in der Hebammenschule einmal gelernt und vielleicht ein wenig vergessen hatten, in die Erinnerung zurück; dazu lernten wir manches Neue, zum Beispiel über die

kleine Leute
sind
empfindlich,
mit Phafag
pflegt man
gut & gründlich



Pharm. Fabrik
Schaan
Liechtenstein



Die Mutter - besorgt um das Gedeihen ihres Lieblinges

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbau-stoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2.- mit Gutscheinen

Solfarin Singer

modernen Herzuntersuchungen und chirurgische Behandlung. Wir möchten dem Herrn Referenten für seine Ausführungen auch an dieser Stelle herzlich danken.

An unserer nächsten Versammlung, 16. Nov., werden, wie alljährlich, die Teilnehmerinnen des Wiederholungskurses unsere Gäste sein. Bei dieser Gelegenheit werden wir das Vergnügen haben, den Vortrag von Herrn Stucki über die AHV zu hören, der letztes Jahr verschoben werden mußte. Wir erwarten rege Beteiligung! Am 16. November, 14 Uhr, im Restaurant Spital Keller, St. Gallen.

Mit kollegialem Gruß! Für den Vorstand
M. Trafelet

Sektion Luzern. Da die Zeit wieder an Weihnachten mahnt, möchten wir Euch an den Glückssack mahnen. Frl. Rösli, die wieder von schwerer Krankheit genesen ist, freut sich, möglichst viel Geschenke entgegen zu nehmen.

Mit kollegialen Grüßen
J. Buchli, Aktuarin

Sektion Solothurn. Unsere Herbstversammlung war leider wieder nicht gut besucht. Es sollten wirklich mehr Mitglieder kommen, wenn wir Gelegenheit haben, so großartige und aufschlußreiche Vorträge zu hören. Wir möchten an dieser Stelle Herrn Dr. Grasser von Olten nochmals danken, besonders für die Besichtigung seines Röntgeninstitutes. Anschließend zeigte uns Herr Harry von der Firma Guigoz zwei Filme, welche sehr schön waren. Auch ihm und der Firma Guigoz möchten wir nochmals bestens danken, insbesondere für das Gratisvieni.

Die Adventsfeier findet in Solothurn, den 14. Dezember 1961, statt. Wo, werden wir Ihnen in der Dezember-Nummer bekanntgeben.

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand
Frau J. Rihm

Sektion Thurgau. Bei herrlich warmem Herbstwetter durch die vergoldete Gegend nach Frauenfeld zur Versammlung zu fahren, war sicher für alle gleich einer Erholung aus dem Alltag.

Frau Schöni konnte dann auch ein schönes «Schärl» von Kolleginnen begrüßen. Sie gab die Traktanden bekannt. Zu erwähnen wäre, daß vom Bund Thurg. Frauenvereine Kurse für Vereinsleitung durchgeführt werden. Frau Frehner, Frau Schnyder und Frl. Heeb (als Ersatz für Frl. Nussbaum) werden dazu im November nach Weinfielden geschickt.

Frau Schöni gab schon allerhand Vorschläge für die Delegiertenversammlung 1962 bekannt, denen fast ausnahmslos zugestimmt wurde.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied «Unser Leben gleicht der Reise» führte Herr Dr. Fritz Wartenweiler seinen Vortrag ein. Er erwähnte zuerst, ob die Hebamme wohl vor 100 Jahren bei der Geburt des im Jahre 1930 verstorbenen Fridtjof Nansen gedacht habe, daß einmal ein so großer Abenteurer, Forscher und vor allem ein großer Helfer aus diesem Kindlein würde? Er fragte uns, ob auch wir manchmal denken: «Was wird aus diesem Kindlein werden, dem wir gerade helfen, auf die Welt zu kommen»? Tatsächlich fragen wir uns ja fast immer: «Gibt es einen guten Menschen oder nicht»? Aber können wir etwas dazu tun? Wir müssen alles dem Schicksal überlassen.

Dr. Fritz Wartenweiler betonte auch den grossen Geburtenüberschuß (jetzt Geburtenexplosion genannt) und damit unsere große Verantwortung, für alle in der ganzen Welt ein menschenwürdiges Dasein zu bereiten, daß für alle genug Platz und

Essen da sei, wenn es gerecht verteilt würde. Dr. Wartenweiler legte uns auch die richtige Erziehung der Kinder zum guten Menschen nahe. Seinen Mut, seinen goldenen Humor und seine große Intelligenz sollten viele haben, dann wäre es besser auf dieser Welt.

Man könnte diesem großen, so einfachen Mann immer nur zuhören!

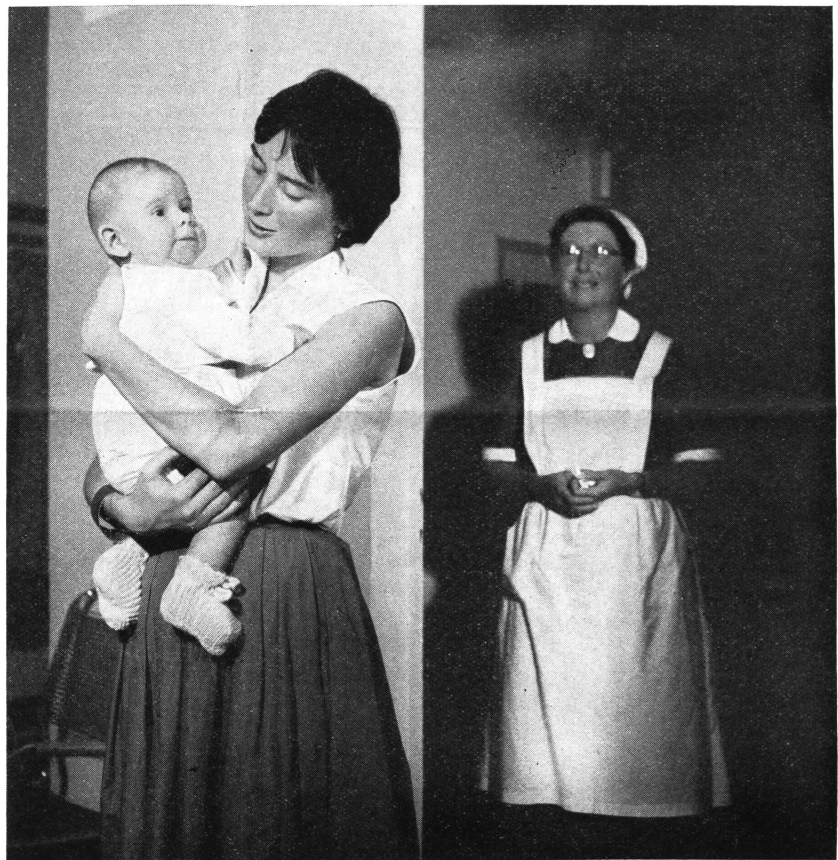
Ein Lied mußten wir auch noch lernen: dor d'Sunesyte ufe hets Suneschy bis gnuég. Das war ganz lustig, doch sehr ernst gemeint.

Er zeigte uns noch viele von seinen sehr guten Büchern, von denen wir kaufen konnten, was uns passte.

Frau Schöni dankte Herrn Fritz Wartenweiler ganz herzlich für seine tiefgehenden Ausführungen.

Da es im alkoholfreien Restaurant Hörnli so guten Kaffee und sonst noch feine Sachen gab, wurde das noch ein wenig genossen.

Die Aktuarin A. Weber



Viele junge Mütter leiden an Übermüdung und allgemeiner Schwäche. Die Hebamme weiss warum: über 60% aller Frauen haben nach Schwangerschaften eine Eisenmangel-Anaemie.

Galactina + Biomalz AG Belp

Ihr guter Rat:

Biomalz mit Eisen füllt die erschöpften Eisen-Reserven rasch und sicher auf. Es enthält ein besonders wirksames Eisensalz. Gelöst im Biomalz wird es leicht resorbiert und gut vertragen. Biomalz stärkt zugleich den ganzen Organismus. Eines ist gerade für Frauen besonders wichtig: Biomalz mit Eisen stopft nicht, sondern wirkt verdauungsfördernd und stuhlregulierend.

Sektion Winterthur. Nur spärlich trafen die Anmeldungen für unseren geplanten Herbstausflug an den Bodensee ein. Wir aber, die wir dabei gewesen sind, haben die Fahrt so richtig genossen. In vier Privatautos fuhren wir nach dem prächtigen Dorf Stammheim, dann weiter über Hütswilen, Herdern nach Steckborn und Arenenberg. Im Schloß war großer Besucherandrang, wir setzten uns einstweilen auf die Gartenmauer und genossen die warme Sonne und den prächtigen Ausblick auf den See. Auch an Gesprächsstoff fehlte es uns nicht, Hebammen haben einander ja immer etwas zu erzählen. Knapp reichte es noch zu einem kurzen Rundgang durch die Räume des anmutigen Schösschens, dem ehemaligen Sitz der Königin Hortense, vor der festgesetzten Abfahrtszeit.

Weiter fuhren wir nach Gottlieben, wo uns im Waaghaus ein währschaftes Zvieri serviert wurde, das uns allen mundete. Bei sinkender Abendsonne nahmen wir Abschied vom Untersee und kamen wieder wohlbehalten zu Hause an. Unseren Kolleginnen danken wir recht herzlich, daß sie uns so sicher durch die Tücken der Landstraße geführt haben.

Wir treffen uns erst im Dezember wieder zu einer Versammlung, Ort und Zeit geben wir später bekannt. Inzwischen grüßen wir alle Kolleginnen recht herzlich.

Der Vorstand

Sektion Zürich. Wir möchten allen Kolleginnen unserer Sektion zur Kenntnis bringen, daß die November-Versammlung auffällt. Dafür gedenken wir am 5. Dezember eine Adventsfeier durchzuführen mit Herrn Pfarrer Oswald Studer, Buchs.

Gerne erwarten wir dann eine zahlreiche Beteiligung. Nähere Angaben folgen in der Dezember-Nummer.

Mit freundlichen Grüßen.

Für den Vorstand:

J. Maag

AUS DER PRAXIS

Es war ein schöner Sommerabend, als ich zu einer älteren Erstgebärenden gerufen wurde. Die Geburt verlief normal, aber die Placenta mußte leider manuell gelöst werden. Der Arzt war zum Glück sofort zur Stelle, denn die Frau blutete schrecklich. Er gab sich alle Mühe, die Nachgeburt zu lösen, bekam sie aber nur stückweise und ganz zerrissen heraus. Man stellte sie so gut es ging zusammen und der Arzt glaubte, sie sei vollständig. Er befahl, die Frau gut zu beobachten auf eventuelle Blutungen und die Temperatur genau zu kontrollieren. Das Wochenbett verlief anfangs normal; die Temperatur war nur leicht erhöht. Blutung war keine aussergewöhnliche zu verzeichnen, auch die Temperatur sank langsam

Zur Bekämpfung heftiger Nachwehen

eignet sich, wie eingehende klinische Versuche bewiesen haben und wie viele Aerzte und Hebammen immer wieder bestätigen, MELABON-forte ganz ausgezeichnet. Vielen Hebammen ist deshalb MELABON-forte als Schmerzbesitzungsmittel in der geburtshilflichen Praxis fast unentbehrlich. Es ist in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen unschädlich für die Mutter und ohne Einfluß auf das Kind. Auch von Herz-, Magen- und Darmkranken wird es gut vertragen. MELABON-forte ist in der Apotheke ohne Rezept erhältlich und darf allen Hebammen bestens empfohlen werden.

auf 37 Grad. Es war am achten Tag, als der Arzt der Wöchnerin erlaubte, etwas aufzustehen. Plötzlich rief man mich zu ihr: es blutete schrecklich. Ich telefonierte noch schnell dem Arzt und wir waren beide in kürzester Zeit zur Stelle, wo der Arzt der Frau zwei Injektionen machte und den sofortigen Transport ins Spital anordnete. Er verließ darauf das Haus und ich wollte die Frau rasch vorbereiten fürs Spital. Aber nun erklärte der Mann, er gebe seine Frau unter keinen Umständen ins Spital! Er stürmte hin und her wie ein Verrückter. Plötzlich entnahm er einer Schublade einen Revolver, lud ihn vor seiner Frau und mir mit den Worten: «Den Ersten oder die Erste, die es wagt, meine Frau zum Haus hinaus zu holen, erschiesse ich». — Man stelle sich den Schrecken der armen Frau und der Hebamme vor! Ich suchte den Mann zu beruhigen und sagte ihm, er könne selbstverständlich mit seiner Frau ins Spital gehen, aber er wurde nur umso aufgeregter. Die Stubentür hatte er abgeschlossen. Ich bat ihn, die Tür aufzumachen, weil ich Wasser holen sollte in der Küche um die Frau zu waschen, aber er stellte sich mit dem geladenen Revolver davor. Endlich gab es eine Lösung: ich hatte die Frau auf die Bettschüssel gesetzt, wo sie sehr stark blutete und sagte nun energisch zu dem Mann, er müsse sofort die Tür aufmachen, damit ich die Schüssel leeren könne, was er dann ohne Widerrede tat. Ich eilte rasch 4 Treppen hinunter vor das Haus, wo in diesem Moment per Zufall ein Zimmermeister vorbei ging. Diesen bat ich: «Kommen Sie bitte herauf und entreißen Sie dem Mann den geladenen Revolver». Rasch entschlossen kam er mit. Wie eine Marmorsäule stand der Mann da. Ganz ruhig ging der Zimmermeister auf ihn zu, nahm die Pistole und steckte sie in seine eigene Tasche. Vor Schreck konnte der Mann kein Wort reden. — Im gleichen Moment kam zum Glück der Chauffeur des Spitalwagens mit der Krankenbahre ins Zimmer. «Wo ist mein Revolver», schrie der Mann. Wir sagten ihm, er solle jetzt ruhig sein und mit seiner Frau ins Spital gehen, was er schließlich tat. — Die Wöchnerin konnte später nach der Ausräumung des Spital gesund wieder verlassen. Mit 48 Jahren bekam sie das zweite Kind und alles verlief normal.

H.



Die Verdauungskraft des Säuglings wächst rasch.

Mit ihr muss auch die Nahrung Schritt halten.

Die 4 GALACTINA-Schleimpräparate ermöglichen diese schrittweise Anpassung schon in den ersten drei Lebensmonaten. Beginnend mit dem besonders leichtverdaulichen Reisschleim, sobald als möglich zu den gehaltreichen Vollkornschleimen aus Gerste, Hafer und Hirse übergehend – so bieten wir dem Kindlein eine Nahrung, die seinen Bedürfnissen optimal entspricht.

Reisschleim

die bewährte, leichtverdauliche Anfangsnahrung



Gerstenschleim

als Übergang zu den gehaltreicheren Schleimsorten



Hafereschleim

ein nährstoffreicher Schoppen vom 2. Monat an



Hirseschleim

zum Abwechslern, besonders wertvoll für Ekzempkinder



Meine Hände

Hier hast Du meine beiden Hände, ich kann ja nichts aus eigener Kraft, Du weißt den Weg, Du weißt das Ende, bring Du mich durch die Pilgerschaft. Ach, leite mich mit Deinen Augen auf jedem Schritt durchs dunkle Tal. Wie gar nichts meine Kräfte taugen, ich fühl' es täglich tausendmal. Ich bitte nur, daß bis zum Ende Du mich in Dein Erbarmen hüllst. Hier hast Du meine beiden Hände, nun mache mit mir was Du willst.

30 Jahre Storchentante

15. Oktober 1931 bis 1961

Dreißig Jahre sind es her daß in der Stadt des Berner-Bär ein Hebammenkurs zu Ende gegangen die Schülerinnen das Patent empfangen.

Professor Guggisberg hat sie dressiert in die Geburtshilf' eingeführt — für alle Lagen die besonderen Griffe sein allseitiges Wissen und etliche Kniffe.

Seither haben diese weisen Frauen ihr Amt versehen in verschiedenen Gauen, haben wohl tausend Kindlein entbunden, Glück und Not beieinander gefunden.

Das ganze Jahr bei Tag und Nacht den Kindern und Müttern Hilfe gebracht für andere sind sie stets bereit. für Ferien haben sie keine Zeit.

Viel Schweres könnte ein jedes erzählen und würde den Beruf doch wieder erwählen denn in ihrer Arbeit ist Gottes Segen und er hilft weiter auf ihren Wegen.

E. T.

Liebe Grüße an alle Kolleginnen dieses Kurses

Lina Thalmann-Aeschlimann

Schweizerischer Hebammentag 1961

Protokoll der 68. Delegiertenversammlung

Montag, den 29. Mai 1961, 13 Uhr, in der Salle Centrale, rue de la Madeleine 10, Genf

(Fortsetzung)

In Basel-Stadt wird den von ihrem Beruf zurücktretenden Hebammen das Wartgeld, das 1959 von Fr. 900.— auf Fr. 1200.— erhöht wurde, als Pension belassen. Das ist für alle Empfänger eine sehr geschätzte Altersbeihilfe, für die wir den Behörden dankbar sind. Ich wünsche allen diesen Kolleginnen, daß sie sich eines schönen Lebensabends erfreuen können, und hoffe, daß, wenn auch hie und da eine taube Nuß von ihrem Lebensbaum gefallen ist, sie noch eine reiche Ernte reifer Früchte genießen können.

Zu gleicher Zeit wie das Wartgeld sind auch die Taxen neu geregelt worden. Das Schema lautet: Für Normal- und Frühgeburten Fr. 100.— bei vierzehntägiger Betreuung Fr. 120.— für Zwilling- und Fr. 40.— für Fehlgeburten.

Es ist der Wunsch der Berichterstatterin, daß ein paar Frauen und Töchter, die das Herz auf dem rechten Fleck haben und sich für diesen schönsten aller Frauenberufe eignen, diesen erlernen möchten, zum Wohle vieler Mütter und zur Erhaltung eines währschaften Hebammenstandes.

Im Auftrag der Sektion Basel-Stadt
Die Präsidentin: sig. Frau Goldberg
Die Verfasserin: sig. Frau Tschudin

Sektionsbericht Appenzell

Schon bei der Gründung unseres Vereins anno 1894 bildeten die Kolleginnen beider Halbkantone eine Sektion, wobei sich die Regierung, bzw. die Sanitätskommission in Außerrhoden von jeher, bis zum heutigen Tag als fortschrittlich erwies.

Von den neun Appenzellerinnen, die sich im Gründungsjahr des Schweizerischen Hebammenvereins ebenfalls organisierten, erwarben sich Frau Frischknecht-Mosimann zusammen mit Frau Frischknecht-Heuscher und Frau Künzli, Schönengrund, durch ihren persönlichen Einsatz besondere Verdienste.

Erstgenannte war die Tante der jetzigen neunten Präsidentin, Frau Christen-Frischknecht in Herisau.

Weniger des Preises als des Unterschiedes wegen sei erwähnt, daß die Hebammentaxe im Jahre 1894 bei den Knaben Fr. 7.—, bei den Mädchen Fr. 5.— betrug.

Die Buchführung reicht ins Jahr 1901 zurück. Ihr ist zu entnehmen, daß die Bestrebungen des Vereins seit seinem Bestehen zur Hauptsache demselben Zwecke, nämlich der Hebung des Berufsstandes dienen.

Im Mai 1919 wurde unseren Kolleginnen die Ehre zuteil, die schweiz. Delegiertenversammlung, zusammen mit dem 50jährigen Bestehen der Sektion, im Speicher zu feiern. Damals hat die heute noch im Speicher wohnende Frau Schefer-Roth viel Anerkennung und Lob für die überwältigende Arbeit des genannten Festes mit Recht verdient.

Die zweite schweiz. Delegiertenversammlung in unserem Kanton war im Jahre 1946 in Herisau, dessen Organisation zur Hauptsache von unserer sehr früh verstorbenen Präsidentin, Frau Schmidhauser, geleitet wurde.



Karl Toggweiler VSG

Die innige Verbundenheit

wie sie beim Stillen zwischen Mutter und Kind zum Ausdruck kommt, gehört zum Schönsten im Menschenleben, und nicht umsonst haben die Künstler aller Zeiten immer wieder diesen Vorgang dargestellt, sicherlich weil sich darin die höchste irdische Glückseligkeit und zugleich die reinste Form der Liebe aussprechen.

Wertvolle Aufbaustoffe und Abwehrkräfte gehen durch die Muttermilch auf das Kind über. Viele Mütter müssen leider auf das Erlebnis des Stillens verzichten. Ihnen steht heute ein Präparat zur Verfügung, das durch langjährige Forschungsarbeit so hoch entwickelt wurde, dass es der Muttermilch fast ebenbürtig ist. Wir meinen HUMANA, eine Säuglingsnahrung, die in Zusammensetzung, Geschmack und leichter Verdaulichkeit dem Vorbild der Natur am nächsten kommt. Es ist die ideale Säuglingsnahrung, wenn die Muttermilch nicht ausreicht.

HUMANA



Ein Produkt der Schweiz. Milchgesellschaft AG Hochdorf

als Minimum und Fr. 800.— als Maximum erreicht war.

In ehrender Erinnerung gedenken wir heute der beiden betagten Kolleginnen Frau Heierle und Frau Himmelsberger, die im Amt in ihrer langjährigen Präsidentinnenzeit keine Mühe und Opfer scheuten, um für unseren Berufsstand eine bessere Note zu gewinnen.

Den prächtigsten Erfolg aber erlebten wir weder durch beharrliche Bittgesuche noch durch einsichtige Behörden — sondern durch einen Arzt, der nebst einem gütigen Herz auch genügend Verstand besaß, um den Frauen und Müttern zu tüchtigeren Hebammen zu verhelfen. Also schaffte er zuerst mit Mut und Durchsetzungs-willen bessere Bedingungen für die Hebammen und somit erreichte er sein Ziel. Ihm, dem hochverehrten Herrn Dr. Eggenberger von Herisau ist es zu verdanken, daß seit dem Jahre 1920 regelmäßig Taschenrevisionen und Durchleuchtungen durchgeführt wurden, daß man Handschuhe gratis beziehen konnte und angehalten ward, von dem gefährlichen Scheidenuntersuch abzusehen. Leider wurde bei den Innerrhodern, von damals angerechnet, das noch volle dreißig Jahre gedeutet. Um der Gerechtigkeit und der Wahrheit willen sei es geklagt, daß man die Taschenrevision und Durchleuchtung in Appenzell-Innerrhodern heute noch nicht kennt und daß die

Regierung weder Entbindungstabellen noch Tagebücher zu führen verlangt.

Auch die obligatorischen Wiederholungskurse, welche die Hebammen schon seit dem Jahre 1906 beehrten, waren ebenfalls der Initiative des Herrn Dr. Eggenberger zu verdanken, ferner die gesetzliche Festlegung, daß in Außerrhoden keine Spitalhebamme angestellt werden darf.

Damit hat er zum Schutze unserer Landhebammen in beruflicher und finanzieller Hinsicht mit seiner Weitsicht das Beste für uns getan, denn die freie Praxis mit der Möglichkeit, auch im Spital arbeiten zu können, kommt dem Idealstand unseres Berufes am nächsten.

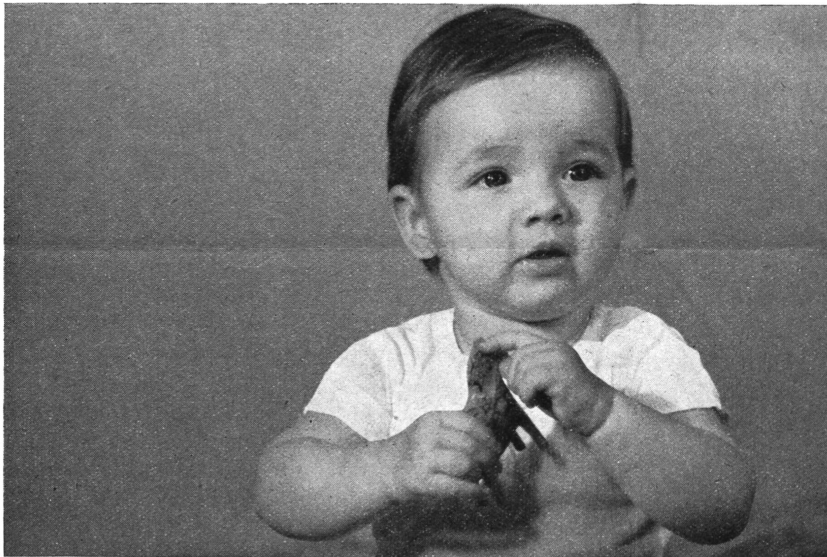
9. Wahlen

a) Der Vorortssektionen für die nächste Amtsdauer des Zentralvorstandes

Frau Wüthrich erinnert daran, daß die Amtsdauer des jetzigen Zentralvorstandes Ende 1961 zu Ende gehe und (was von Frau Knüsel, Schwyz, lebhaft bedauert wird) eine Wiederwahl nach den Statuten nicht in Frage komme. Sie schlägt nach Fühlungnahme mit der Sektion Baselland dieselbe für die nächste Amtsdauer vor.

Die Sektion Baselland wird mit Amtsantritt auf 1. Januar 1962 einstimmig gewählt.

Schw. Alice Meyer dankt für das Vertrauen



Knorr

Kinderschleim-Mehle bieten 3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.



Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfeht sich vom 5. Monat an. Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket
nur Fr. 1.50

Hirse-Schleim
95 Cts.



Knorr

Diät halten ist heute keine Qual mehr!



Ja früher, das wissen gewiss noch viele Pflegerinnen, war die fade, salzlose Diät der guten Stimmung des Patienten nicht eben förderlich. Und Lebensmut beschleunigt jede Gesundung. Mit Thomy Diät-Senf lassen sich nun auch salzlose Gerichte zu wahren Leckerbissen verfeinern. Dabei darf Thomy Diät-Senf auch für die strengste Form natriumarmer Kost frei verwendet werden.

Verlangen Sie bei uns gratis Mustertuben und Rezeptbroschüren für Ihre Patienten.

Thomi + Franck AG. Basel 7

Thomy Diät-Senf

und versichert, daß sie und ihre Sektion ihr Bestes tun werden.

Mme Riat, Genf gratuliert der Sektion Baselland und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß während der nächsten 4 Jahre die Bestrebungen nach eidg. Diplom endlich zum Ziele führen möchten.

b) eines Mitgliedes für die Hilfsfondskommission

Frau Wüthrich teilt mit, daß Frau Wäspi auf den 1. Januar 1961 demissioniert habe und von der Kommission vorläufig durch Frau Gubser, Wald, ersetzt worden sei. Die Kommission schlägt Frau Gubser als Mitglied der Kommission und Kassiererin vor. Die Versammlung ist einstimmig mit der Wahl einverstanden.

c) Revisionssektion für die Zentralkasse

Frau Wüthrich weist darauf hin, daß usanzgemäß die Sektion Baselland als Revisionssektion zu wählen sei, damit die neue Zentralkassiererin bei der Rechnungsrevision schon einigen Einblick in die Geschäfte bekomme.

Die Versammlung bestimmt demzufolge die Sektion Baselland zusammen mit Fräulein Dr. Nägeli als Revisorinnen.

d) Revisionssektion für die Zeitung «Die Schweizer Hebamme»

Die Sektion Schaffhausen, welche turnusgemäß an die Reihe kommt, ist bereit, das Amt zu übernehmen. Sie wird einstimmig zusammen mit Herrn Maritz für die Revision bestimmt.

e) der beiden Sektionen zur Unterbreitung des Sektionsberichtes

An die Reihe kommen die beiden Sektionen Biel und Bern. Beide sind bereit, diese Arbeit zu übernehmen und werden von der Versammlung einstimmig dafür bestimmt.

10. Anträge

a) der Zeitungskommission

aa. In Zukunft sollen diejenigen Mitglieder des Schweiz. Hebammenverbandes, die trotz Mahnung das Abonnement der «Schweizer Hebamme» nicht einlösen, mit Namen in der Zeitung publiziert werden.

Begründung: Laut § 31 unserer Statuten ist das Halten der Zeitung für jedes Mitglied des Schweiz. Hebammenverbandes obligatorisch. Durch Nichteinlösen der Nachnahme und durch das mehrmalige Verschicken der Mahnkarten und Nachnahmen erwachsen der Zeitungskasse enorme Portospesen. Dadurch, daß schließlich die Nichtzahlenden gestrichen wer-

den, vermindert sich die Zahl der Abonnenten.

Schw. Polid Trapp regt im Zusammenhang mit diesem Antrag an, daß, wie in manchen andern Verbänden, der Abonnementsbetrag der Zeitung von der Sektionskassiererin zusammen mit dem Beitrag eingezogen werde. Fräulein Straumann (Solothurn) und Frau Knüsel (Schwyz) weisen auf die große zusätzliche Arbeit der Sektionskassiererinnen hin, während Fräulein Schär, (Bern) den Vorschlag nicht für praktisch hält, weil sich unter den Abonnenten zahlreiche Nichtmitglieder befinden.

Die Anregung soll geprüft werden.

Frau Vollenweider (Uri) fragt, ob nicht die über 70 Jahre alten Mitglieder die Zeitung gratis erhalten könnten.

Frau Wüthrich antwortet, daß dies eine Aenderung von § 13 der Statuten bedeuten würde und nächstes Jahr als Antrag gestellt werden müßte.

Frau Vollenweider regt ferner an, daß, ehe eine Publikation erfolge, die Sektionspräsidentin benachrichtigt würde, was nach Ansicht von Frau Hermann (Bern), keinen Erfolg hätte.

bb. Die Sektionspräsidentinnen sollen in Zukunft ebenfalls der Kassiererin der «Schw. Hebamme» jedes Jahr ein Mitgliederverzeichnis senden.

Begründung: Die wenigsten Adressen- und Ortsveränderungen der Mitglieder werden mitgeteilt. Es ist ausserordentlich mühsam und zeitraubend für die Kassiererin, diejenigen, deren Adressen nicht mehr stimmen, auffindig zu machen.

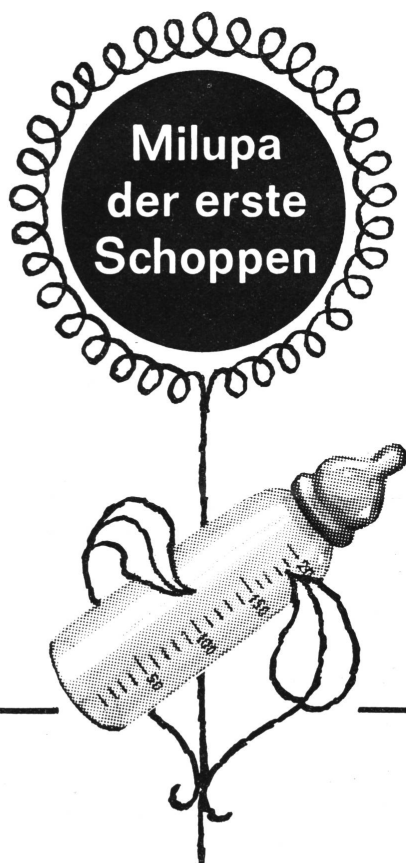
Frau Bonhôte fragt, ob der Antrag der Zeitungskommission in gleicher Weise für die Schweizer Hebamme und die Sage Femme gelten solle, wozu Frau Glettig Zürich, bemerkt, daß nur die Schweizer Hebamme vom Verbands herausgegeben werde. Die Sage Femme sei eine Privatsache der Sektion Vaudoise. Die Versammlung nimmt den Antrag für die Schweizer Hebamme an.

(Schluß folgt)

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal
Telephon (063) 2 25 50

Klinik im Unterwallis sucht auf baldigen Eintritt eine Hebamme, die auch willig ist, zeitweise andere pflegerische Tätigkeit im Betrieb zu übernehmen. Gutes Arbeitsklima.



Milupa

Sofort löslicher und leicht verdaulicher Trockenschleim in Schneeflockenform. Schonend aufgeschlossen, enthält er das volle Weizenkorn mit allen natürlichen, biologisch wichtigen Stoffen.

Schnelle Zubereitung. Kein separates Anrühren mehr. Sofort in die Trinkflüssigkeit einstreuen und maximal 2 Minuten kochen.

Für besonders zarte und darmempfindliche Säuglinge: Citro MILUPA

Proben durch Milupa · Neuchâtel · Saint-Honoré 2

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung,

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906



Salbe auf sterile Gaze auftragen (nie mit Händen berühren)



Gazeläppchen mit Salbe auf die Brustwarze legen

Brustsalbe DEBES

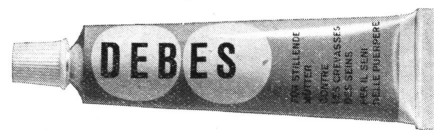
schützt die durch dauernde Befeuchtung mit Muttermilch und durch das Saugen des Kindes stark beanspruchten Brustwarzen vor schmerzhaften Schrunden und Verletzungen

beschleunigt die Heilung von wunden Brustwarzen

bildet einen wirksamen Schutz gegen das Eindringen von Bakterien und beugt entzündlichen Erkrankungen vor

Anwendung: vorbeugend in den letzten zwei Monaten vor der Geburt

während der Stillzeit nach jeder Brustmahlzeit
Fr. 2.70 die Tube in Apotheken und Drogerien



Dr. Chr. Studer & Cie., Apotheke, Bern



Wenn schlechtes Aussehen, Appetit und Schlaflosigkeit oder zu langsames Wachstum eines Kindes Sie ängstigen, dann hilft

Trutose
KINDERNAHRUNG

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling jeden Trutose-Schoppen begrüßt, wie er aufblüht, lebhaft, groß und stark wird, nachts gut durchschläft, und morgens frisch und munter in die Welt schaut. Darum geben Sie ihm ohne Zögern

TRUTOSE

Preis per Büchse Fr. 2.—

Verlangen Sie Gratis-
muster zur Verteilung an
die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

K 250 B

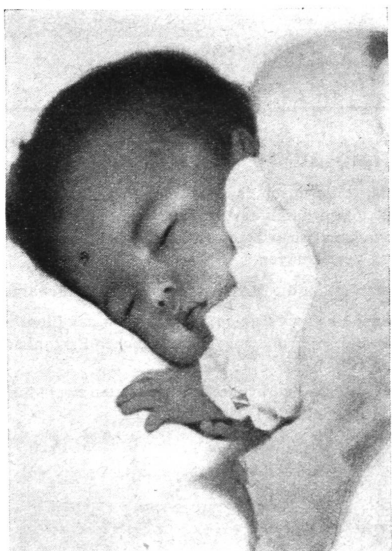
Immer

Berna

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie A.G. Münchenbuchsee BE



Immer mehr wird das
seit über 30 Jahren best-
bewährte

Fiscosin

mit dem wertvollen,
nährhaften Hafer (Fett
6,74%) den Mädchen
reserviert,
währenddem das

Bimbosan

mit der begehrten Hirse
(Fett 4,30%) vermehrt
für die eher haup-
empfindlichen Knaben
herangezogen wird.

Beide Spezialitäten zäh-
len zu den besten Kin-
dernährmitteln der Ge-
genwart. Die Mütter
sind begeistert davon.

Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen / Bern

Wenn die Muttermilch
versiegt ...



gewährleistet LACTO-VEGUVA einen reibungslosen Übergang zur künstlichen Ernährung.

Ein Versuch mit Lacto-Veguva wird die Vorteile dieses feinen Schoppens, der neben Milch, Schleim und Nutromalt-Nährzucker getrocknete Preßsäfte von Karotten und Tomaten enthält, rasch erkennen lassen. Lacto-Veguva-Kinder zeigen gute Verdauung, schöne Stühle, regelmäßige Gewichtszunahmen und werden bei guter Knochen- und Zahnbildung kräftig, aber nicht dick.

Lacto-Veguva kann von der 4. Woche an für die Zwiemilchernährung als alleinige Nahrung oder abwechselungsweise mit gewöhnlichen Schoppen verwendet werden.

Dr. A. Wander A.G., Bern

Wir suchen gutausgewiesene
Spitalhebamme

zum Eintritt Januar, Februar
1962.

Offerten erbeten an die Ver-
waltung des Kreisspitals
Rüti ZH.

Telephon (055) 4 35 01.

8033



Dammnähte

heilen

rascher und schmerzfreier

mit

Katadyn
Silberpuder

Muster durch:

KATADYN PRODUKTE AG
WALLISELEN ZH

Eine Bitte des Setzers!

Die geschätzten Hebammen,
welche handgeschriebene Be-
richte einsenden, werden höf-
lich gebeten, die Namen von
Ärzten oder ihrer Kolleginnen
deutlich zu schreiben. Sie er-
sparen uns viel kostbare Zeit
und machen uns damit eine
Freude, die Sie nichts kostet!



*Schon seine
Mutter erhielt
Kindermehl*
HUG
Phoscalcin

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Paidogal

**das Heilmittel
bei Milchmangel**
hat drei Funktionen:

Kräftige Anregung der Milchsekretion durch Pflanzenextrakte in Form eines geschmacklich angenehmen Granulats.

Verbesserung d. Milchqualität.

Der hohe Calcium-Phosphorgehalt in Verbindung mit Vitamin D₃ sorgt für die notwendige Remineralisierung des mütterlichen Körpers nach der Schwangerschaft.



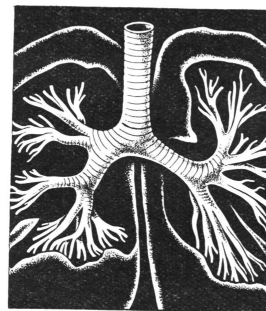
Paidogal

Das gute Schweizerprodukt



Dosen à 200 g oder
Beutel à 500 g bei
Ihrem Apotheker oder direkt
von
PAIDOLFABRIK
Dütschler & Co., St. Gallen 8

*Neuartiger,
tassenfertiger Wirkstoffextrakt*



*Gute schleimlösende, expectorierende und
spasmolytische Eigenschaften*

BRONCHIALTEE

Solubifix

- Bestmögliche Erfassung therapeutisch wirksamer Pflanzeninhaltsstoffe durch individuelle Extraktion
- Einfache Zubereitung nach Art der bekannten pulverförmigen Kaffee-Extrakte
- Für jedes Lebensalter geeignet

Zusammensetzung: Althaea et Lich. island. aa 10,0; Farf. et Liquirit. aa 12,5; Primul. et Anis aa 6,0; Foenic. et Thym. aa 1,5.

Dosierung: Mehrmals täglich eine Tasse.

Indikationen: Erkrankungen der Bronchien, Reizhusten, grippale Infekte.

Handelsform: Dose, Inhalt ausreichend für ca. 25 Tassen, 2,90.

Generalvertretung für die Schweiz:

PHARMACOLOR AG BASEL 1

LUDWIG HEUMANN & CO · NÜRNBERG

Chemisch-pharmazeutische Fabrik



Der richtige Nuggi fördert die gesunde Entwicklung

Statt rund ist die Bi Bi-Nuk-Spitze breit flach, wie die Mundhöhle selbst. Das Kindlein trinkt damit wie an der Brust mit den richtigen Kau- und Melkbewegungen. Dies fördert die Verdauung und verhindert Kieferdeformationen. Kein Luftschlucken, kein Erbrechen.

Für jede Flasche

Bi Bi-NUK

nach Dr. A. Müller



Schleim

NESTLÉ

SOLDOR
MARQUE DÉPOSÉE
NESTLÉ
FÉCULE SPÉCIALE
POUR NOURRISSONS
EDELSTÄRKE (FÉCULE)
ZUR SCHLEIMZUBEREITUNG
FÜR SÄUGLINGE
SOCIÉTÉ DES PRODUITS NESTLÉ S.A. VEVEY

Biberon NESTLÉ SAUGFLASCHE
Modèle déposé
Géométrie brevetée
INTÉRIEUR NESTLÉ

Soldor ermöglicht die rasche
Zubereitung des Schleims, der
in den ersten Lebensmonaten zur
Verdünnung der Milch gegeben wird

Soldor: Nur 1-2 Minuten Kochzeit
Soldor: Nur 1-2 Rp. pro Schoppen